

PROGRAMM

Jugend > Migration > Zukunft III

Gemeinsam
mehr bewegen



27.11.2025



12:30-18:00 Uhr



REFUGIO Berlin
Lenastraße 3-4

12:30 Uhr Ankommen

Kleiner Snack & Ausstellung
„Vom Rollbergkiez in die Welt – Starke Frauen für das
Weltklima“ vom Institut für Konkrete Utopien

13:30 Uhr Begrüßung & Eröffnung
Moderation: Clara Drammeh und Arian Darat

14:00 Uhr Comic Relief – Humor als Widerstand
Keynote von Tahsin Mirza

14:20 Uhr Kennenlernen & aktive Vernetzung

14:45 Uhr Story Circles – Geschichten aus der Gegenwart
Moderation: Junge Aktive aus (post)migrantischen Organisationen

15:35 Uhr Pause

16:00 Uhr Self Care Intervention
Anleitung: Helen Workneh

16:10 Uhr Reale Utopien –
Gemeinsame Visionen von Deutschland 2029

17:10 Uhr Pause

17:20 Uhr Utopie to go – Meine Impulse für den Alltag
Moderation: Clara Drammeh und Arian Darat

18:00 Uhr Ende der Veranstaltung



djo

DEUTSCHE
JUGEND
IN EUROPA

BUNDESVERBAND

MODERATOR_INNEN & KEYNOTE-SPEAKER_INNEN



ARIAN DARAT setzt sich für die Sichtbarmachung der Lebensrealitäten von queeren PoC in der postmigrantischen Gesellschaft ein. Arian engagiert sich ehrenamtlich in der Iranischen Gemeinde in Deutschland e. V. (IGD), ist Mitbegründer:in und Vorstandssprecher:in von Ayande - Jugendverband e. V. und Co-Gründer:in der ichbinsichtbar-Initiative.

CLARA DRAMMEH setzt sich als Moderatorin, Trainerin und Researcherin im politischen und zivilgesellschaftlichen Bereich dafür ein, durch diversitätssensible und partizipative Ansätze in Dialogprozessen, interkulturelle und generationsübergreifende Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu ermöglichen. Ihr Wunsch ist es, Brücken zwischen den diversen Perspektiven zu bauen, um so gegenseitiges Verständnis und eine gemeinsame Vision zu fördern. Mit Mixed Message Moderation unterstützt sie bereits eine Vielzahl von Akteuren auf ihrem Weg hin zu Wandel im Dialog, darunter etwa die G7, die EU-Ratspräsidentschaft, WHO Europa und das Europäische Jugendforum. Clara hat einen Abschluss in Internationalen Beziehungen und ist als zertifizierte Systemische Moderatorin ausgebildet.



HELEN WORKNEH ist eine Yogalehrerin aus Berlin mit äthiopischen Wurzeln und die Gründerin des DIASPORA WELLNESS CLUB, einer Plattform, die Themen rund um Yoga und mentale Gesundheit in BIPOC Communities bringt. Seit 7 Jahren führt sie Menschen durch intensive, aber zugleich entspannende und heilsame Yogaklassen. Sie ist fest davon überzeugt, dass Yoga eine transformative Kraft hat, die sowohl das individuelle als auch das kollektive Wohlbefinden fördern kann.

TAHSIN MIRZA wurde im Shingal/Irak geboren und wuchs dort als Jeside auf, bis er als Jugendlicher fliehen musste. Seit mittlerweile neun Jahren lebt er in Deutschland. Heute steht er bundesweit als Stand-up-Comedian auf der Bühne, entwickelt Theaterprojekte und leitet Anti-Rassismus-Workshops. Als angehender Theaterpädagoge verbindet er Humor mit Haltung: Er bringt ernste Themen auf eine Weise ins Gespräch, die Menschen zum Lachen, aber auch zum Nachdenken anregt. Darüber hinaus engagiert er sich gegen Rechtsextremismus und setzt sich für die Rechte geflüchteter Menschen ein. Auf Social Media (@tahsin_mirza) teilt er Inhalte zu diesen Themen und erreicht damit ein breites Publikum. 2024 war er außerdem Protagonist der ARD-Dokumentation „Bêmal – Heimatlos. 10 Jahre Völkermord an den Jesiden“.



PARTHENA IORDANIDOU ist Vorsitzende des Verbandes der Vereine der Griechen aus Pontos in Europa e.V., der MNEME-Initiative und der Arbeitsgruppe Anerkennung AGA e.V. Sie studiert Politik und Französisch mit Lehramtsoption. Als politische Bildnerin gibt sie Vorträge und Workshops zum osmanischen Genozid an den GriechInnen, türkischen Rechtsextremismus und Nationalismus sowie postmigrantischer Erinnerungskultur.

MELISSA DERAFSHEH leitet zurzeit das Projekt AiM-Together bei der Iranischen Gemeinde in Deutschland e.V. Vorher war Melissa lange als politische Bildungsreferentin tätig und hat Trainings und Fortbildungen im Bereich Diskriminierungssensibilität, Rassismuskritik, Empowerment, globale Gerechtigkeit und Teambuilding gegeben. Melissa ist im Ayande Jugendverband e.V. aktiv, wo sie sich vor allem auf Communityarbeit fokussiert.



TIANJIAO CAI ist eine freie Journalistin und Kulturbeobachterin mit Sitz in Berlin. Sie ist Mitbegründerin und Mitbetreiberin von 706 Berlin e.V., einem gemeinnützigen Kultur- und Communityraum, der durch Ausstellungen, Filmvorführungen, Vorträge und gemeinsames Kochen den Austausch über Sprach- und Generationengrenzen hinweg fördert. Zentral widmet sich 706 Berlin e.V. Themen wie Migration, Geschlecht, Stadtkultur und sozialem Engagement und baut Brücken zwischen Berlin und dem globalen chinesischsprachigen Kulturraum.



MHER ERIK AVETISYAN kam im Alter von fünf Jahren aus Armenien nach Deutschland. Er studierte Politikwissenschaft und Öffentliches Recht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Sowohl seine Bachelor- als auch seine Masterarbeit widmete er dem Thema Menschenrechte, das ihm besonders am Herzen liegt. Darüber hinaus ist Mher Erik Absolvent der „Politik Akademie der Vielfalt“, nahm an verschiedenen internationalen Erasmus+-Projekten teil und engagiert sich im Vorstand des armenischen Jugendverbandes ARI e.V.



NABIL TANJOS ist Geschäftsführer des Kinder- und Jugendverband KOMCIWAN e.V. Zuvor war er bei der djo – Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V. als Projektreferent für politische Selbstvertretung im Projekt JEM – Jungendliches Engagement in Migrant:innenorganisationen tätig. Darüber hinaus engagierte er sich in der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit sowie in der Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten.



MOHAMMAD MOHAMMAD ist Sozialarbeiter und als Jugendbildungsreferent bei der djo - Deutsche Jugend in Europa Landesverband Sachsen e.V. angestellt. Mohammad ist Vorstandsmitglied bei Zeugen der Flucht Dresden e.V. und Trainer mit den Schwerpunkten: Rassismus und rassismuskritische Arbeit, Empowerment, interkulturelle Bildung und Antidiskriminierung.



SIPANA HAIDER absolviert aktuell ein Freiwilliges Soziales Jahr an einer Grundschule. Sie engagiert sich ehrenamtlich als Kinder- und Jugendbeauftragte im Yezidischen Forum e.V. in Oldenburg. In dieser Rolle organisiert und betreut sie Kinder- und Jugendaktivitäten.



DANTE DAVIS arbeitet seit fünf Jahren hauptberuflich bei der BUNDjugend als Projektkoordinator und Experte für Organisationsentwicklung. Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist Dante Bezirksverordneter für B90/Die Grünen in Berlin-Lichtenberg. Seine inhaltlichen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Klimagerechtigkeit, Antirassismus, Antidiskriminierung, Kolonialismus, Jugendbeteiligung und alles rund um die Mobilitätswende. Dante wohnt in Berlin und hat zwei Katzen Wilma & Max.



XENIA RAK ist Politikwissenschaftlerin und Projektmitarbeiterin im KompetenzNetzwerk für das Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft beim Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland – DaMOst e. V. Sie ist außerdem Diversity-Trainerin mit den Schwerpunkten Antidiskriminierung, transkulturelle Vielfalt und Demokratieförderung. Hauptamtlich moderiert sie u.a. Workshops zu gendergerechter Sprache sowie inklusiver Bildung. Ehrenamtlich ist sie in der Ukraine-Hilfe aktiv.



© Florian Freundt

BO SÖSEMANN lebt in Berlin. Er selbst stammt aus der dänischen Minderheit in Deutschland, und hat Englische Sprache und Kultur sowie Deutsche Sprache und Kultur an der Universität Kopenhagen studiert. Heute ist er Geschäftsführer der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV). Ziel der JEV ist es, das Verständnis und die Toleranz für kulturelle Vielfalt in der Gesellschaft zu fördern.



FARIEBA HASHEMI ist Bildungsreferentin mit Schwerpunkt auf politischer Bildung, Antidiskriminierung sowie struktureller und systemischer Entwicklung. Sie arbeitet an Projekten, die Bildung, Organisationsentwicklung und strategisches Denken verbinden, und bringt Erfahrung aus verschiedenen Kontexten gesellschaftlicher Teilhabe, Diskriminierungsschutz, juristischem Wirken und Nachhaltigkeit mit. Als Vorständin von Ayande e.V., engagiert sie sich für nachhaltige Strukturen, intersektionelle Zusammenarbeit und den Schutz von Communities vor transnationaler Bedrohung.

MUHAMMAD HUZAIFA KHAN studiert Künstliche Intelligenz und engagiert sich parallel bei Amaro Drom e.V. Er ist fest davon überzeugt, dass jeder Mensch zu mehr fähig ist und dass niemand begrenzt ist. Dieses Denken leitet ihn, Grenzen zu überschreiten und andere dazu zu ermutigen, an sich selbst zu glauben.



SARRA LEJMI engagiert sich seit über zehn Jahren für die demokratische Teilhabe junger Menschen. Sie ist ehrenamtlich im Jugendforum Nordstadt aktiv, wo sie zuvor auch Jugendsprecherin war. Außerdem ist sie Delegierte beim Kinder- und Jugendrat NRW. Schon immer ist sie politisch aktiv und setzt sich für Mitbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe ein. Außerdem interessiert Sie sich besonders für die Verbindung zwischen gesellschaftlichem Engagement und wirtschaftlichen Entwicklungen.

RONAS KARAKAŞ ist Lehrkraft für die Fächer Mathematik und Informatik. Ehrenamtlich ist er seit Kindertagen beim Kurdischen Kinder- und Jugendverband KOMCIWAN aktiv und bekleidet dort aktuell das Amt des Schatzmeisters. Dazu engagiert er sich auch im djo-Landesverband NRW (djoNRW) und ist seit 2021 einer der beiden Landesvorsitzenden. In dieser Rolle wirkt er u.a. in der AG Rassismuskritische Öffnung des Landesjugendrings NRW mit. Zu seinen Herzensthemen gehören u.a. das Empowerment minorisierter Jugendlicher sowie diskriminierungskritische Jugendverbandsarbeit.



EMILIA MIGUEZ (-/sie) ist Ansprechpartner:in für alle Fragen rund um den Ideenfonds von JUGENDSTIL* und unterstützt (post)migrantische junge Menschen und Initiativen dabei, Ideen und Projekte in Ostdeutschland zu verwirklichen. Gemeinsam mit der JUGENDSTIL* Jugendjury setzt sich Emilia dafür ein solidarische Netzwerke aufzubauen, Know-How zu teilen und Community zu stärken.

Darüber hinaus lässt Emilia sich als politische Bildner:in, Referent:in und Aktivist:in von Bewegungen inspirieren, die Social Justice mit somatischen Praktiken verbinden. Gerade in herausfordernden Zeiten hält Emilia es für essenziell, dass politisch Engagierte sich bewusst Raum zum Ausruhen, Spüren und Träumen nehmen - denn auch „Rest Is Resistance“!



FEEL GOOD GUIDELINES

Liebe Teilnehmende des jugendpolitischen Forums
„Jugend > Migration > Zukunft“,

herzlich willkommen! Wir möchten gemeinsam mit allen einen Tag gestalten, an dem wir unseren Schatz an Erfahrungen und Perspektiven heben können. Dafür haben wir Feel Good Guidelines entwickelt. Sie sollen uns dabei unterstützen, eine einladende und ermutigende Atmosphäre für alle Teilnehmenden zu schaffen:

- Wir begrüßen jede_n so, wie er_sie ist – mit aller Komplexität, allen Widersprüchen, allen Identitäten und Unsicherheiten. Wir bitten jede_n, die Vielfalt der anwesenden Geschlechtsidentitäten, Communities, Sprachen, Lebensstile, sexuellen Orientierungen, Glaubenssysteme, Fähigkeiten, sozialen Hintergründe usw. zu feiern.
- Wir bitten jede_n zu respektieren, dass Menschen sich anders identifizieren können, als wir selbst es vielleicht erwarten. Wir bitten jede_n, die persönlichen Grenzen der anderen zu respektieren. Gleichzeitig ermutigen wir alle, anderen respektvoll zu sagen, wenn unsere eigenen Grenzen überschritten werden.
- Das Forum ist ein mehrsprachiger Raum. Die Plenumssprache ist die deutsche Lautsprache. Damit alle Teilnehmenden alles verstehen bzw. eine Übersetzung möglich ist, bitten wir darum, langsam, laut und deutlich zu sprechen und Dinge einfach zu erklären. Es kann sein, dass wir Menschen treffen, mit denen wir andere Sprachen teilen. Wir laden alle herzlich ein, diese Gemeinsamkeiten zu erkunden.
- Wir bitten jede_n, Verantwortung für das eigene Handeln und die eigenen Äußerungen zu übernehmen. Äußerungen können wehtun, auch wenn es nicht beabsichtigt war. Eine Entschuldigung kostet oft Mut und Kraft, ist aber eine schöne und wichtige Geste. Wir laden jede_n ein, sich immer wieder selbst zu fragen: Wie viel/wenig Raum nehme ich ein, um zu sprechen? Wieviel/wenig Raum nehme ich ein, um zuzuhören?
- Einige Konflikte werden nicht gelöst werden. Das ist Teil einer vielfältigen und komplexen Welt. Unterschiede und Ähnlichkeiten zu finden, ist Teil von Veranstaltungen wie dieser.
- Wir laden jede_n ein, von anderen zu lernen, neugierig und bereit zu sein, die eigenen Komfortzone(n) zu erweitern, eigene Standpunkte zu hinterfragen und mit offenem Herzen, offenem Geist und offenem Willen zu sprechen und zuzuhören.
- Wir bitten alle, achtsam miteinander zu sein und zu respektieren, dass jede Person unterschiedliche Bedürfnisse im Hinblick auf die eigene Gesundheit und den Infektionsschutz hat. Wenn wir unsicher sind, am besten direkt nachfragen, wer sich mit welchem Verhalten wohl fühlt.

Wir hoffen, dass dies ein Raum ist, in dem Neues entstehen kann, der ein respekt- und verantwortungsvolles Miteinander stärkt und zu einer Zukunft beiträgt, wie wir sie uns wünschen.

Viel Freude!
Euer djo-Team